

Aus Heimat und Vaterland

Frankenberg, den 1. April 1926.

Deutsche Oberhöhe mit Reichshilfzug

Mit dem 1. April scheiden drei Herren aus dem Verband der Antikat. die ihrem Verfolger teils Nizere, teils Kämpfer Zeit angeboten: Herr Studienlehrer Dr. Lohde, der in den Sachsenhäuser Zweigkassen beigeblieben ist, Herr Studienlehrer Dr. Hennig, der zunächst noch an die ehemalige Realschule berufen, dort besonders des Religionsunterricht erzielte, und Herr Studienlehrer Prof. Schwoebel, der 19 Jahre erst am Seminar, dann an der Ober- und Realhöhe vor allem die mathematisch-physische Höheren Schule sowie durch seine aufrichtige Mitwirkung bei der Neuorganisation des hiesigen höheren Schulwesens sich hervorragende Verdienste um die Anstalt erworben hat. Herr Oberstudienlehrer Dr. Dietel würdigte diesbezüglich in der Schulabschlussrede in einer kurzen Ansprache, zugleich damit den herzlichen Dank der Schule vertheilte. Für die beiden anderen scheidenden Herren ist das gleiche Herr Oberstudienlehrer Dr. Jäger. — Herr Studienlehrer Schwoebel wird hinsichtlich an der Deutschen Oberhöhe zu Dresden-Blauen sitzen, Herr Studienlehrer Hennig an der hiesigen höheren Realschule zu Leipzig und Herr Studienlehrer Lohde an der Deutschen Oberhöhe in Plauen i. B.

↑ Von örtlichen Sonntagsdienst über morgen Nachmittag (nur in dringlich. Fällen) aus die Herren Dr. Stumpf und Dr. Kochmann.

↑ Die Sonntagsfahrsachen gelten, worauf nochmal hingewiesen sei, bereits von heute Donnerstag mittag an bis zum 2. Feiertag nachts 12 Uhr, und zwar ohne jede Einschränkung. Man kann also bereits heute mit einer goldenen Karte nach Chemnitz oder anderswo hin und zurück fahren. Im Interesse der Beliebtheit der Sonntagsfahrsachen ist ein reiter Gebrauch dieser Einrichtung sehr geboten, da andernfalls die wenig verlangten Karten wieder eingezogen werden. In anderer Stelle unseres heutigen Blattes veröffentlichte wir ein Verzeichnis der hier aufliegenden Karten und deren Preise. Wie empfohlen, dieses Verzeichnis auszuschneiden und aufzubewahren.

↑ Geschäftsbilanz. Am heutigen 1. April sind 25 Jahre verflossen, seitdem Herr Johann Wohlisch das Restaurant "Hofbräuhaus" in der Halbgaße übernahm und dasselbe bisher mit seiner Tochter in gewissenhafter und solider Führung bewirtschaftet hat. Einen feierlichen Jubiläumstrunk zum genannten Gedenktag!

↑ 47 Bismarcktore sind im Zeitraum eines halben Jahres in Frankenberg und Umgebung gesangen und gestaltet worden.

↑ Leichtes Sinken der Lebenshaltungsindex. Der Reiseindex für die Lebenshaltungslöhnen ist nach feststellung des Sachsischen Reichsrates für den Durchschnitt des Monats März mit 128,3 gegenüber dem Vormonat (128,9) um 0,4 % zurückgegangen.

↑ Tarifänderung in der Textilindustrie. Der Verband der Sachsischen Textilindustrie hat die Tarifverträge gefündigt. Von diesem Schritte werden in Werkstätten und Fabrikationen rund 2000 Firmen mit nahezu 200000 Arbeitern betroffen. Auch in der erzgebirgischen Bosnien-Industrie wurden die Tarifverträge gefündigt.

↑ Wiedersehensreise ehemaliger Angehöriger des sächsischen Trains. Um Himmelfahrtszeit wird eine Wiedersehensreise ehemaliger Angehöriger des sächsischen Trains und dessen Formationen im Ausstellungspalast in Dresden stattfinden. Mittwoch, den 12. Mai, abends 7 Uhr, findet ein Empfangsabend im Ausstellungspalast statt. Donnerstag vormittag erfolgt Krönungsfeier im Ehrenhain des Dresdner Garnisonfriedhofes und Grabesversammlung durch eine Abordnung. Danach werden die Reise- und Fahrerführungen in der Kaserne der Artillerieabteilung IV (Traditionsgruppe) in der König-Albert-Kaserne anschließen. Der Festakt im Ausstellungspalast beginnt nachmittags 4 Uhr. Für Freitag, den 14. Mai, ist eine Damenschiffahrt mit Boot in die Sächsische Schweiz vorgesehen. Der Beitrag zur Deckung der Fahrtkostenlohn beträgt 3,50 RM. für Familienangehörige 1,25 RM. für die Teilnahme an der Damenschiffahrt 4 RM. Anmeldeunterstützung Richard Hofmann, Dresden-R. 6, Königsbrückstraße 91, 1.

— Chemnitz. In der am Donnerstag abend abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung des Rates und der Stadtverordneten wurde der Haushalt für die Stadtgemeinde Chemnitz in einem gehörigen Weise beraten, der in Einnahme und Ausgabe mit rund 79,35 Millionen Mark abschließt. Der Defizit für das städtische Finanzamt, Bürgermeister Alort, teilte hierbei u. a. mit, daß ursprünglich ein Fehlbetrag von rund 19½ Millionen vorhanden gewesen sei. Trotzdem habe man aber den notwendigen Ausgleich durch Abstreiche in den Ausgaben, sowie durch Erhöhung der Einnahmen gefunden. Ob jedoch die Einnahmen in ihrer optimistisch geschätzten Höhe eingehen werden, sei noch eine andere Frage. Nach dem neuen Haushaltplan werden zahlreiche städtische Verwaltungsbetriebe erhebliche Zuschüsse erforderen. So sind z. B. vorgesehen für die allgemeine Verwaltung 2.262.845 R., für die Post 1.633.831 R., für die Bauverwaltung 3.651.352 R., für das gesamte Schulwesen 3.749.375 R., für Kunst und Wissenschaft 776.401 R., und für die Wohlfahrtspflege 807.375 R. Mark. Außerdem ist von den städtischen Betrieben und Unternehmungen ein Überzuschuß von 1.831.907 R. und von der Finanz- und Steuerverwaltung ein solcher von 17.049.472 R. erwartet worden. — Trotz der Röte der Zeit ist hier festzustellen, daß der Sparbetrieb ständig wählt. Ende 1924 betrugen die Einlegerguthaben bei den hiesigen Sparkassen rund 900.000 R., die bis Ende 1925 auf rund 5 Millionen Mark angewachsen sind und bis Ende der verflossenen Woche eine Steigerung auf 6,4 Millionen Mark erfahren haben. — Nach einer Mitteilung von Ratsseite erbringt gegenwärtig die Straßenbahn der Stadt seinerzeit überholte und sie wird sie voraußichtlich auch in absehbarer Zeit nicht bringen. Der Belehrungsdruck infolge der großen

Ausschneiden! Sonntagsrückfahrtkarten Ausschneiden!

die auf Bahnhof Frankenberg (Sa.) zur Ausgabe gelangen

Station		Preise		
	Röhrwitz	2. Klasse RM.	3. Klasse RM.	4. Klasse RM.
Annaberg (Grasb.) unt. Bl.	56	—	3,50	2,50
Bärenstein (Br. Ch.) oder Oberwiesenthal	82	—	5,50	3,70
Braunsdorf (Zschopautal)	5	—	0,40	0,30
Chebniitz (Ab.)	18	1,80	1,20	0,90
Dresden (b) Reut. über Friedrichs. oder Westliche über Riebelwiese oder über Mohnsen	82	8,20	5,50	3,70
Erdmannsdorf-Augustusburg	17	—	1,20	0,90
Freiberg (Sa.)	40	—	2,70	1,80
Gödertal (Röderatal)	18	—	1,20	0,90
Leipzig über Chemnitz-Borna oder Bad Lausick oder über Mohnsen-Lichtenberg	104	—	7,00	4,80
Marienberg (Sa.) oder Oberhau	52	—	3,50	2,30
Meißen oder Meißen-Erbischöfliches	60	—	4,00	2,70
Mildenau (Sa.)	62	—	4,20	2,90
Niederwiesa	9	—	0,60	0,40
Todtnau-Vogtland	40	—	2,70	1,80
Wohlsdorf	30	—	2,00	1,40
Wilsdruff oder Zöblitz-Webersbau	48	—	3,20	2,20
Wolkenstein	42	—	2,80	1,90
Zschopau	30	—	2,00	1,40

erlangt zu haben. Mit ihm ist das vierte Totessopfer und zugleich der Hauptzeuge des furchtbaren Unglücks dahingegangen.

— Bischofswerda. Eine gewisse Störung des Friedens und der Feierlichkeit des Palmsonntags — so schreibt der hiesige "Sächsische Erzähler" — lebhaftet sich die "Sonen Frontkämpfer". Sie ausgerüstet am Palmsonntagvormittag verankerten sich auf dem hiesigen Marktplatz verankerten. Schon um 1/210 Uhr, kurz nach Beginn des Gottesdienstes, begann der tumult. Von überall her laufen Autos mit ausdrücklich Rommelwaffen und es begann Judentum, zweifellos in der bewohnten Abteilung, den Gottesdienst und die feierliche Konfirmationsehrung in der nahen Hauptkirche zu stören, ein wilder Tumult auf dem Marktplatz. Unter Schreien, vollständig unharmonischen Getrommel und Getrommel, das ein Fassungsstreben erkannte, wurde auf dem Marktplatz und in den angrenzenden Straßen herumgeschossen. Die Feier des Gottesdienstes wurde durch diesen frechen Tod in empfindlicher Weise gestört. Das Blitzen der Signalhörner ereigte zuerst vielfach unter der Bevölkerung die Besichtigung, es sei Feuer ausgebrochen. Als die Kirchendusche das Gotteshaus verließen, wurden sie von den "Roten Frontkämpfern" mit Blugblättern und Zeitungen bestürzt. Auf der Straße, in Geschäften und Gastwirtschaften wurde unverstehen Gold für die politischen Gefangen gejagt. Es kam mit der Infektion "Hoch-Sowjetfrontkämpfer" wurde herausgetragen. Die gesamte Bevölkerung, mit Ausnahme eines geklagten Brudertels, in über dieses Treiben empört. Da es am Palmsonntagvormittag in Szene gesetzt wurde, empfand man als eine bewußte Herausforderung und Verhöhnung der Bürgerschaft und man fragt sich allgemein, ob denn unsere Polizei, vor deren Augen sich der ganze Rumel abspielt, keinen Anschlag zum Einschreiten hatte. Sind ihr die Bestimmungen über Sonntagsgrube nicht bekannt? Hatten die Kommunisten die polizeiliche Erlaubnis, am Palmsonntagvormittag Unzüchtigkeiten zu veranstalten? Hatten sie die Erlaubnis, die Rathausstreppe zur Wehr Sowjetfahne zu versetzen? Wie uns von der Polizei mitgeteilt wird, ist gegen die verantwortlichen Strafanzeige erfolgt wegen ruhestörenden Lärms in der Nähe einer Kirche sowie wegen der unerlaubten Geldsammlung. Ob die nachträglichen Straßen auf die Verantwortlichen einen Einbruch machen werden möchten wir dahingestellt sein lassen. Es muß viele Aufgabe unserer Polizei sein, welche offenen Verhöhnungen der gesetzlichen Bestimmungen von vornherein zu verhindern. Die Bürgerschaft spricht deshalb mit dieser Angelegenheit beschäftigt.

— Döbeln. Der wegen Krankheit aus dem Amt getretene Kommandant der hiesigen freiwilligen Feuerwehr und Branddirektor Hermann Neubert wurde unter entsprechenden Ehrenungen unter Leitung der hiesigen Feuerwehr verabschiedet. Urfunden durch Bürgermeister Dr. Oehring im Namen der Stadt zum Ehrenbranddirektor und im Namen der Feuerwehr zum Ehrenkommandanten ernannt.

— Freiberg. Der jugendliche Dachdeckergehilfe Ulrich Kürzel bei Ausübung seines Berufes von dem Dach eines zweistöckigen Hauses auf die Straße stürzte und brach sich dabei die Fraktur der — abgesetzten — elektrischen Leitung, die zwar zerriß, aber doch den Strom wesentlich abhängt. So ist der junge Mann mit einem Arm- und einem Beinbruch davongetragen.

— Waldheim. Am Montag abend vergnügte sich hier mit ihrem zwei Jahre alten Kind die 28 Jahre alte Elsbeth E. mit Gas. Der Grund zu diesem Schritt ist in Schwermut zu suchen.

— Böhlitz b. Röhrwitz. Dienstag abend in der 7. Stunde ging hier eine Windrose nieder und risserte im Ort große Verwüstungen an. Zahlreiche Dächer wurden abgedeckt und Ecken auf die Straße geworfen, ebenso wurde viel Baumwesen aus dem Boden gerissen oder unterhalb der Gedächtniskrone abgerissen. Besonders starke Schaden ist am Postgebäude wahrgenommen. An dem die Windrose einen Teil des Dachstuhles herunterriß. Die Veranda eines naheliegenden Hauses wurde vollständig vom Hause abgetrennt und zertrümmert. Auch erschütterte der Sturm einen Teil der Holzladung eines Güterwagens und verstreute sie am Bahndamm. Außerdem sind viel Leitungsdrähte durch das Unwetter beschädigt worden. In den Abendstunden darauf läutete Alarm der Ortsfeuerwehr durch den verwüsteten Ort und rief die vom Unwetter Befronteten zu den umfangreichen Reinigungsarbeiten herbei.

— Zwickau. Am Sonntag früh kam die Witwe Barn mit ihren Kleibern dem Gastloher zu nahe. Die Kleider fingen Feuer, und die Frau entzündete und schleuderte auf den Hausschlaf, wo Hausbewohner die Flammen erschienen. Die Frau starb lagen darauf im Krankenlager an den schweren Verbrennungen.

— Mylau. Vor einiger Zeit stahl ein junger Dienstmädchen seinem Dienstherrn in Elsterberg 300 Mark. Während ersterer die Hälfte dieses Betrages verjubelte, brachte er den Rest von 170 Mark in ein Versteck. Der Mylauer Gendarmerie ist es jetzt nach eifriger Nachforschungen gelungen, den Ort der Aufbewahrung ausfindig zu machen, und zwar hatte sich der jugendliche Dieb ein Grab auf dem hiesigen Friedhof ausgesucht, wo der gefallene Veteran hinter einer Grabplatte verborgen wurde.

— Dippoldiswalde. Das dreijährige Söhnchen der Familie Max Rothe hier fiel in einem unbewachten Augenblick in den Mühlgraben und starb. Wiederholte Versuche hatten leider keinen Erfolg.

— Dresden. Die diesjährigen Vereinstage für Innere Mission, zu der die Freunde der Inneren Mission aus dem ganzen Lande erwartet werden, finden wieder in der Woche März 20. Domini vom 19. bis 21. April statt. Am Haupttag, dem 20. April, wird in dem Pfarrgottesdienst in der Frauenkirche der neue Pfarrer des Diakonissenhauses in Dresden, Pfarrer Raup, die Amtseinführung der Diakonisse auf einer hohen Bühne durch die Motivdräse des Bahnhofs Mügeln und Kürze den Abhang hinunter. Überbaumeister Heinrich und Großmeister Richter aus Mügeln werden beim Sturz verlegt. Wahrscheinlich waren durch spielerische Kinder Stelen auf die Schienen gelegt worden.

— Dippoldiswalde. Das dreijährige Söhnchen der Familie Max Rothe hier fiel in einem unbewachten Augenblick in den Mühlgraben und starb. Wiederholte Versuche hatten leider keinen Erfolg.

— Pirna. Am Montag ist auch der Fahrer des Motorrades, der in den hier befindlichen Buchhandlungsgeschäften Hellmuth Krüger im Hammerwerk-Kreisbau seinen schweren Verletzungen erlegen, ohne das Bewußtsein wieder-

An die Sachsenburg

zum 1. April 1926

Unabhängig der Umwandlung des Schlosses Sachsenburg gehen uns folgende humoristische Verse zu:
O alte Antikatherholt,
hast' du nur entwunden,
Wie haben wir mit Herzleid
dein Scheiter hier empfunden.
Zwar werden wir die Burg noch lieben,
doch neues Leben wird erfreuen.
O Jerum, Jerum, Jerum, das Jam vom Minsterium.

Wo alle „Stunden“ liegen, zum
mit Schimpfgefahren Rufen,
wird jetzt ein bess'res Publikum
lich häuslich niederklassen,
das mit der Weisheit steht im Bund,
wie's uns ward durch die Zeitung fund.
O Jerum, Jerum, Jerum, das Jam vom Minsterium.

Wie wird die Sachsenburg gar hell
das ganze Land erleuchten,
wie werden sich beleben schnell,
die selbst schon lang sich deuchten.
So wird denn neue Herrlichkeit
erstehen durch das Rad der Zeit.
Daran dreht: Jerum, Jerum, 's Volk
bildungsministerium.

Wallfahrten werden nun hierher
Pilger, Aberg und Nichter
und werden all bewundern sehr
den neuen großen Trichter,
(wie einer nur in Nürnberg stand),
den hierher schon hat abgesandt,
o Jerum, Jerum, Jerum, 's Volk
bildungsministerium.

Drum wollen wir uns freuen heut
auf das, was draus wird sprechen;
was die Regierung dadurch best,
dafür sei sie gepriesen.
Das Alte stirbt, das Neue blüht,
empfängt mög' sich ins Gemüt:
Es muß doch aller Enden
sich Alles einmal wenden!"

Zweiteilig beschriebene Manuskripte müssen wir in Zukunft der Sachswirteitkeiten wegen unbedingt ablehnen. Die Schriftleitung.

Die Unregelmäßigkeiten im Sächsischen Volksopfer vor Gericht

Dresden, 31. 3. Unter dem Vorst. des Amtsgerichtsrates Dr. Röhr begann heute vorzeitig vor dem Gemeinamen Schöffengericht Dresden der für mehrere Tage berechnete Strafprozeß wegen der Unregelmäßigkeiten im Sächsischen Volksopfer. Anklage ist erhoben worden wegen Urkundenfälschung, Unterschlagung und Untreue gegen den Hauptmann a. D. Löffler, Hauptgeschäftsführer Dr. Meinhner, Präsidentenrat Langguth und Kassierer Gründel. Nach Präsentation der Personalien wurde folgender Eröffnungsbeschluß verlesen.

Seit dem Herbst 1923 besteht in Dresden das Sächsische Volksopfer. Sein Zweck ist, Gelder und Naturalien durch Sammlungen und andere Veranstaltungen aufzutragen und diese Mittel zu einem Teile durch Vermittlung charitativer Verbände an die notleidende Bevölkerung Sachsen abzuführen, zum anderen Teile direkt besonders bedürftigen, in dringender Not befindlichen verarmten Armen ohne Aussehen der Partizipationshöchststufe und ohne irgendwelche persönliche Bevorzugung als Unterstützung zu kommen zu lassen. Meinhner und Löffler sollen jeder auf Grund eines einheitlichen Vorlasses Gelder des S.V.O. bewußt ohne Recht und im Widerstreit mit den Zwecken des S.V.O. verwandt haben, und zwar hat Meinhner 4000—5000 M. persönlich Darlehen entnommen, 1500 M. leih er sich nach St. Moritz schließen, 6000 M. abheben, und gab diese Summe als sein persönliches Darlehen an den wirtschaftlichen Richterhafen des Verbandes Sachsischer Industrieller in Dresden. Dieser zahlte das Geld zw. d. M. aber unterstellt es. Rechnungen des Nationalen Klubs in Dresden wurden durch M. in Höhe von 27 000 M. mit der Angabe bezahlt, es handle sich um Spenden privater Personen, zum Teil auch von ihm selbst. Dem Vaterländischen Blümchen schenkt M. 500 M. und gewährt ihm 21 200 M. als Darlehen. An Geschenken erhalten den Jungdeutschen Orden 3000 Mark, die Liga zum Schutz der deutschen Kultur 500 M. (als Darlehen), der Werwolf 3100 Mark, der Stahlhelm 300 M. der Hochschulzug Deutscher Art 700 M. und Dr. Wildgrube 450 M., wofür die Flugblätter gegen die Ausführung des Hindenburgs bezahlt wurden.

Meinhner und Löffler gaben im bewußten und gewollten Zusammenwirken dem Geschäftsführer Weißfisch, Dresden, ein Darlehen von 200 M. an einen Hörer der Technischen Hochschule. M. und L. 600 M. und L. allein 2000 M. an Dr. Schäricht, M. und L. 1000 M. dem Chemiker Schüle, L. 1500 M. dem Chemiker Dr. Clemens, L. dem Frauenarzt Dr. Unterholzer 2500 M. Es waren dies meist Personen, zu deren Unterstaltung die Mittel nicht bestimmt waren, sie erhielten die Gelder dank ihrer persönlichen Verdienste ohne jede Sicherheitsleistung. 2000 M. nahm M. und L. an sich, die dem S. V. O. von der Deutschen Postbank in Berlin überwiesen waren, und fügten damit das Rassenfeind zu dessen M. und L. schenken weiter 150 M. der Langguth, sowie 250 M. einer Person, die sie das Geld schulden geblieben waren. Weiter verwendete L. 245 M. für den Kauf einer Radialmaschine. M. und L. trugen einen Lebensauwand, der ihre Existenz erheblich überstieg; zur Deckung des Aufwandes nahmen sie Gelder aus der Kasse des S. V. O., ohne dazu berechtigt zu sein. Auf Veranlassung von M. und L. verbuchte Gräsel mehrmals eingehende Gelder nicht, er wußte von der Unrechtmäßigkeit der Verwendung und leistete also M. und L. bei Begehung ihrer Unterschlagungen durch die Tat Hilfe.

Die Langguth unterzeichnete Zeitungen mit erfundenen Namen und fertigte fälschlich Privaturkunden aus. Da dem M. und L. eine Widerstreuung an diesen Fälschungen nicht nahtlosweise ih. hat die Anklage wegen Urkundenfälschung gegen M. und L. fallen müssen.

Der Vorst. richtete sich an die beiden Angeklagten, die Verteilung der Gelder beim S. V. O. vorgenommen wurde, antwortete Meinhner, daß keine bestimmten Abteilungen bestanden hätten. Zuerst waren die Gelder lediglich den charitativen Verbänden, einer Mission, Heilsarmee, Rotem Kreuz und Charitasverband, zugewiesen, erst später wurden auch verschiedene Arme bedacht. Vorst.: Wer disponierte über die Gelder und wer verteilte sie? Meinhner: Die Kasse hatte Löffler, mit Fabrikdirektor Lehmg wurde hier und da darüber gejovoren. Es war ein schwerer Fehler von mir, daß ich mich um die Geschäftsführung nicht gekümmert habe; ich hätte den Posten überhaupt nicht annehmen dürfen. Dann wurde in die Erörterung der einzelnen Fälle eingetreten. Die Angaben Meinhners liechen zumeist in direktem Widersprache zu denen Löfflers.

Soziales

Die erste Heilstätte für die deutsche Raummannsjugend. Der Deutsche Handlungsgeschäfts-Verband, dessen Arbeit auf sozialpolitischen und kulturellen Gebiet über die Kreise seiner eigenen Mitglieder hinaus Bedeutung gewonnen hat, tritt mit einer neuen, in seiner Art wohl einzige bestehende Einrichtung auf den Plan. Er hat seine im Saalethal bei Jena gelegene Jugendabode Bobeda zu einer Heilstätte für die Raummannsjugend ausgebaut. In dreiwöchigen Rangungen soll den Raummannslehrlingen und jungen Gehilfen, die Mitglieder des Verbandes

Das Neueste aus aller Welt

Drei Menschen verbrannt

Berlin, 1. 4. Die Morgenblätter melden aus Danzig: Auf einem Gutshof in Bredenfelde in Ostpreußen ereignete sich ein furchtbare Brandangriff. Die Frau des Besitzers, dessen Haus brannte, wollte die auf dem Boden lagernde Habe retten. Sie stürzte durch die Decke und kam in den Flammen um. Ihre Tochter, die ihr nachhause waren, erlitten das gleiche Schicksal.

Ein Flugzeug ins Meer gestürzt

Rom, 1. 4. Ein englisches Flugzeug stürzte bei der Landung auf dem Flugplatz von Salona (Malta) ins offene Meer und sank. Der Flugzeugführer ertrank.

Bauunglüx in New York

New York, 1. 4. Bei Ausbaubarbeiten für den Bau des höchsten Gebäudes der Welt in der 123. Straße kippte plötzlich Erdmassen im Gewicht von 60 Tonnen in die Baugrube und verschütteten fünf Arbeiter. Trotz der sofort vorgenommenen Rettungsarbeiten konnten die Verstütteten nur als Leichen geborgen werden.

Die Millionärin im Lumpen

In einem Obdachlosenaspal in Manchester starb an einer Herzähnzung im Alter von 74 Jahren Miss Clara Alice Jones. Sie lag auf einer Art Hummelbett, bedeckt mit einem zerrissenen Laken. Seit dem vor 8 Jahren erfolgten Tode ihrer Schwester hatte das alte Fräulein in den dreckigen Lumpenhäusern gelebt, ob-

wohl sie immer ganze Säcke voll Geld bei sich hatte. Sie blutete täglich mindestens 50 000 Pfund Sterling. 3000 Pfund wurden neben ihrem Elendslager gefunden; vier Banknoten zu je 500 Pfund lagen in einem Handschuhkasten, und an Gold und Goldgeld lüberte man dann noch etwa 1000 Pfund auf. Der Rest ihres Vermögens befindet sich in den Händen ihres Anwalts, der der Überzeugung ist, daß sie legentlich noch viel mehr Geld versteckt hat. Obwohl die Jones über eine Jahresrente von 2000 Pfund verfügen konnte, gab sie jährlich für ihren gesamten Lebensunterhalt nicht mehr als 25 Pfund aus. Sie kleidete sich immer in Lumpen. Als ihre Schwester starb, hatte sie ihrem Anwalt versprochen, daß sie sich zur Beerdigung ein neues Kleid und einen neuen Hut kaufen würde. Im Augenblick aber reute sie das Versprechen, und sie hatte nicht die „moralische Kraft“, ein paar Pfund Sterling auszugeben; so erlitten sie dann zur Beerdigung in einem vorhinstaubigen Hut, in einem alten Kleid, dessen Nähern nicht einmal geflickt worden waren, und mit einem Reisentaschentuch, von dem der Überzug in Flecken herunterhangt. Der Anwalt hatte sie später bezeugen wollen, ein Testament zu machen und dem Hospital, in dem ihre Schwester infolge eines Unfalls verstorben war, etwas zu hinterlassen; sie hatte jedoch voll Entrüstung erklärt, daß sie dem Spital nicht einen Pfennig gebe, da man ihr die alten Kleider der Schwester nicht zurückgegeben habe. Jetzt werden die 50 000 Pfund Sterling an ein paar entfernte Verwandte der alten Freiheit fallen.

Fr. 1/9 Uhr Predigt, mit Abendmahl. M. Sell. Schönheit: Fr. Vogler: Oberländer, Ihr Sohn und Tenorholz, gem. Chor, Orgel und Orchester. R. 2 Uhr Tauftsegnung. R. 4 Uhr Tauftsegnung. R. 5 Uhr Tauftsegnung. R. 6 Uhr Tauftsegnung. R. 7 Uhr Tauftsegnung. R. 8 Uhr Tauftsegnung. R. 9 Uhr Tauftsegnung. R. 10 Uhr Tauftsegnung. R. 11 Uhr Tauftsegnung. R. 12 Uhr Tauftsegnung. R. 13 Uhr Tauftsegnung. R. 14 Uhr Tauftsegnung. R. 15 Uhr Tauftsegnung. R. 16 Uhr Tauftsegnung. R. 17 Uhr Tauftsegnung. R. 18 Uhr Tauftsegnung. R. 19 Uhr Tauftsegnung. R. 20 Uhr Tauftsegnung. R. 21 Uhr Tauftsegnung. R. 22 Uhr Tauftsegnung. R. 23 Uhr Tauftsegnung. R. 24 Uhr Tauftsegnung. R. 25 Uhr Tauftsegnung. R. 26 Uhr Tauftsegnung. R. 27 Uhr Tauftsegnung. R. 28 Uhr Tauftsegnung. R. 29 Uhr Tauftsegnung. R. 30 Uhr Tauftsegnung. R. 31 Uhr Tauftsegnung. R. 32 Uhr Tauftsegnung. R. 33 Uhr Tauftsegnung. R. 34 Uhr Tauftsegnung. R. 35 Uhr Tauftsegnung. R. 36 Uhr Tauftsegnung. R. 37 Uhr Tauftsegnung. R. 38 Uhr Tauftsegnung. R. 39 Uhr Tauftsegnung. R. 40 Uhr Tauftsegnung. R. 41 Uhr Tauftsegnung. R. 42 Uhr Tauftsegnung. R. 43 Uhr Tauftsegnung. R. 44 Uhr Tauftsegnung. R. 45 Uhr Tauftsegnung. R. 46 Uhr Tauftsegnung. R. 47 Uhr Tauftsegnung. R. 48 Uhr Tauftsegnung. R. 49 Uhr Tauftsegnung. R. 50 Uhr Tauftsegnung. R. 51 Uhr Tauftsegnung. R. 52 Uhr Tauftsegnung. R. 53 Uhr Tauftsegnung. R. 54 Uhr Tauftsegnung. R. 55 Uhr Tauftsegnung. R. 56 Uhr Tauftsegnung. R. 57 Uhr Tauftsegnung. R. 58 Uhr Tauftsegnung. R. 59 Uhr Tauftsegnung. R. 60 Uhr Tauftsegnung. R. 61 Uhr Tauftsegnung. R. 62 Uhr Tauftsegnung. R. 63 Uhr Tauftsegnung. R. 64 Uhr Tauftsegnung. R. 65 Uhr Tauftsegnung. R. 66 Uhr Tauftsegnung. R. 67 Uhr Tauftsegnung. R. 68 Uhr Tauftsegnung. R. 69 Uhr Tauftsegnung. R. 70 Uhr Tauftsegnung. R. 71 Uhr Tauftsegnung. R. 72 Uhr Tauftsegnung. R. 73 Uhr Tauftsegnung. R. 74 Uhr Tauftsegnung. R. 75 Uhr Tauftsegnung. R. 76 Uhr Tauftsegnung. R. 77 Uhr Tauftsegnung. R. 78 Uhr Tauftsegnung. R. 79 Uhr Tauftsegnung. R. 80 Uhr Tauftsegnung. R. 81 Uhr Tauftsegnung. R. 82 Uhr Tauftsegnung. R. 83 Uhr Tauftsegnung. R. 84 Uhr Tauftsegnung. R. 85 Uhr Tauftsegnung. R. 86 Uhr Tauftsegnung. R. 87 Uhr Tauftsegnung. R. 88 Uhr Tauftsegnung. R. 89 Uhr Tauftsegnung. R. 90 Uhr Tauftsegnung. R. 91 Uhr Tauftsegnung. R. 92 Uhr Tauftsegnung. R. 93 Uhr Tauftsegnung. R. 94 Uhr Tauftsegnung. R. 95 Uhr Tauftsegnung. R. 96 Uhr Tauftsegnung. R. 97 Uhr Tauftsegnung. R. 98 Uhr Tauftsegnung. R. 99 Uhr Tauftsegnung. R. 100 Uhr Tauftsegnung. R. 101 Uhr Tauftsegnung. R. 102 Uhr Tauftsegnung. R. 103 Uhr Tauftsegnung. R. 104 Uhr Tauftsegnung. R. 105 Uhr Tauftsegnung. R. 106 Uhr Tauftsegnung. R. 107 Uhr Tauftsegnung. R. 108 Uhr Tauftsegnung. R. 109 Uhr Tauftsegnung. R. 110 Uhr Tauftsegnung. R. 111 Uhr Tauftsegnung. R. 112 Uhr Tauftsegnung. R. 113 Uhr Tauftsegnung. R. 114 Uhr Tauftsegnung. R. 115 Uhr Tauftsegnung. R. 116 Uhr Tauftsegnung. R. 117 Uhr Tauftsegnung. R. 118 Uhr Tauftsegnung. R. 119 Uhr Tauftsegnung. R. 120 Uhr Tauftsegnung. R. 121 Uhr Tauftsegnung. R. 122 Uhr Tauftsegnung. R. 123 Uhr Tauftsegnung. R. 124 Uhr Tauftsegnung. R. 125 Uhr Tauftsegnung. R. 126 Uhr Tauftsegnung. R. 127 Uhr Tauftsegnung. R. 128 Uhr Tauftsegnung. R. 129 Uhr Tauftsegnung. R. 130 Uhr Tauftsegnung. R. 131 Uhr Tauftsegnung. R. 132 Uhr Tauftsegnung. R. 133 Uhr Tauftsegnung. R. 134 Uhr Tauftsegnung. R. 135 Uhr Tauftsegnung. R. 136 Uhr Tauftsegnung. R. 137 Uhr Tauftsegnung. R. 138 Uhr Tauftsegnung. R. 139 Uhr Tauftsegnung. R. 140 Uhr Tauftsegnung. R. 141 Uhr Tauftsegnung. R. 142 Uhr Tauftsegnung. R. 143 Uhr Tauftsegnung. R. 144 Uhr Tauftsegnung. R. 145 Uhr Tauftsegnung. R. 146 Uhr Tauftsegnung. R. 147 Uhr Tauftsegnung. R. 148 Uhr Tauftsegnung. R. 149 Uhr Tauftsegnung. R. 150 Uhr Tauftsegnung. R. 151 Uhr Tauftsegnung. R. 152 Uhr Tauftsegnung. R. 153 Uhr Tauftsegnung. R. 154 Uhr Tauftsegnung. R. 155 Uhr Tauftsegnung. R. 156 Uhr Tauftsegnung. R. 157 Uhr Tauftsegnung. R. 158 Uhr Tauftsegnung. R. 159 Uhr Tauftsegnung. R. 160 Uhr Tauftsegnung. R. 161 Uhr Tauftsegnung. R. 162 Uhr Tauftsegnung. R. 163 Uhr Tauftsegnung. R. 164 Uhr Tauftsegnung. R. 165 Uhr Tauftsegnung. R. 166 Uhr Tauftsegnung. R. 167 Uhr Tauftsegnung. R. 168 Uhr Tauftsegnung. R. 169 Uhr Tauftsegnung. R. 170 Uhr Tauftsegnung. R. 171 Uhr Tauftsegnung. R. 172 Uhr Tauftsegnung. R. 173 Uhr Tauftsegnung. R. 174 Uhr Tauftsegnung. R. 175 Uhr Tauftsegnung. R. 176 Uhr Tauftsegnung. R. 177 Uhr Tauftsegnung. R. 178 Uhr Tauftsegnung. R. 179 Uhr Tauftsegnung. R. 180 Uhr Tauftsegnung. R. 181 Uhr Tauftsegnung. R. 182 Uhr Tauftsegnung. R. 183 Uhr Tauftsegnung. R. 184 Uhr Tauftsegnung. R. 185 Uhr Tauftsegnung. R. 186 Uhr Tauftsegnung. R. 187 Uhr Tauftsegnung. R. 188 Uhr Tauftsegnung. R. 189 Uhr Tauftsegnung. R. 190 Uhr Tauftsegnung. R. 191 Uhr Tauftsegnung. R. 192 Uhr Tauftsegnung. R. 193 Uhr Tauftsegnung. R. 194 Uhr Tauftsegnung. R. 195 Uhr Tauftsegnung. R. 196 Uhr Tauftsegnung. R. 197 Uhr Tauftsegnung. R. 198 Uhr Tauftsegnung. R. 199 Uhr Tauftsegnung. R. 200 Uhr Tauftsegnung. R. 201 Uhr Tauftsegnung. R. 202 Uhr Tauftsegnung. R. 203 Uhr Tauftsegnung. R. 204 Uhr Tauftsegnung. R. 205 Uhr Tauftsegnung. R. 206 Uhr Tauftsegnung. R. 207 Uhr Tauftsegnung. R. 208 Uhr Tauftsegnung. R. 209 Uhr Tauftsegnung. R. 210 Uhr Tauftsegnung. R. 211 Uhr Tauftsegnung. R. 212 Uhr Tauftsegnung. R. 213 Uhr Tauftsegnung. R. 214 Uhr Tauftsegnung. R. 215 Uhr Tauftsegnung. R. 216 Uhr Tauftsegnung. R. 217 Uhr Tauftsegnung. R. 218 Uhr Tauftsegnung. R. 219 Uhr Tauftsegnung. R. 220 Uhr Tauftsegnung. R. 221 Uhr Tauftsegnung. R. 222 Uhr Tauftsegnung. R. 223 Uhr Tauftsegnung. R. 224 Uhr Tauftsegnung. R. 225 Uhr Tauftsegnung. R. 226 Uhr Tauftsegnung. R. 227 Uhr Tauftsegnung. R. 228 Uhr Tauftsegnung. R. 229 Uhr Tauftsegnung. R. 230 Uhr Tauftsegnung. R. 231 Uhr Tauftsegnung. R. 232 Uhr Tauftsegnung. R. 233 Uhr Tauftsegnung. R. 234 Uhr Tauftsegnung. R. 235 Uhr Tauftsegnung. R. 236 Uhr Tauftsegnung. R. 237 Uhr Tauftsegnung. R. 238 Uhr Tauftsegnung. R. 239 Uhr Tauftsegnung. R. 240 Uhr Tauftsegnung. R. 241 Uhr Tauftsegnung. R. 242 Uhr Tauftsegnung. R. 243 Uhr Tauftsegnung. R. 244 Uhr Tauftsegnung. R. 245 Uhr Tauftsegnung. R. 246 Uhr Tauftsegnung. R. 247 Uhr Tauftsegnung. R. 248 Uhr Tauftsegnung. R. 249 Uhr Tauftsegnung. R. 250 Uhr Tauftsegnung. R. 251 Uhr Tauftsegnung. R. 252 Uhr Tauftsegnung. R. 253 Uhr Tauftsegnung. R. 254 Uhr Tauftsegnung. R. 255 Uhr Tauftsegnung. R. 256 Uhr Tauftsegnung. R. 257 Uhr Tauftsegnung. R. 258 Uhr Tauftsegnung. R. 259 Uhr Tauftsegnung. R. 260 Uhr Tauftsegnung. R. 261 Uhr Tauftsegnung. R. 262 Uhr Tauftsegnung. R. 263 Uhr Tauftsegnung. R. 264 Uhr Tauftsegnung. R. 265 Uhr Tauftsegnung. R. 266 Uhr Tauftsegnung. R. 267 Uhr Tauftsegnung. R. 268 Uhr Tauftsegnung. R. 269 Uhr Tauftsegnung. R. 270 Uhr Tauftsegnung. R. 271 Uhr Tauftsegnung. R. 272 Uhr Tauftsegnung. R. 273 Uhr Tauftsegnung. R. 274 Uhr Tauftsegnung. R. 275 Uhr Tauftsegnung. R. 276 Uhr Tauftsegnung. R. 277 Uhr Tauftsegnung. R. 278 Uhr Tauftsegnung. R. 279 Uhr Tauftsegnung. R. 280 Uhr Tauftsegnung. R. 281 Uhr Tauftsegnung. R. 282 Uhr Tauftsegnung. R. 283 Uhr Tauftsegnung. R. 284 Uhr Tauftsegnung. R. 285 Uhr Tauftsegnung. R. 286 Uhr Tauftsegnung. R. 287 Uhr Tauftsegnung. R. 288 Uhr Tauftsegnung. R. 289 Uhr Tauftsegnung. R. 290 Uhr Tauftsegnung. R. 291 Uhr Tauftsegnung. R. 292 Uhr Tauftsegnung. R. 293 Uhr Tauftsegnung. R. 294 Uhr Tauftsegnung. R. 295 Uhr Tauftsegnung. R. 296 Uhr Tauftsegnung. R. 297 Uhr Tauftsegnung. R. 298 Uhr Tauftsegnung. R. 299 Uhr Tauftsegnung. R. 300 Uhr Tauftsegnung. R. 301 Uhr Tauftsegnung. R. 302 Uhr Tauftsegnung. R. 303 Uhr Tauftsegnung. R. 304 Uhr Tauftsegnung. R. 305 Uhr Tauftsegnung. R. 306 Uhr Tauftsegnung. R. 307 Uhr Tauftsegnung. R. 308 Uhr Tauftsegnung. R. 309 Uhr Tauftsegnung. R. 310 Uhr Tauftsegnung. R. 311 Uhr Tauftsegnung. R. 312 Uhr Tauftsegnung. R. 313 Uhr Tauftsegnung. R. 314 Uhr Tauftsegnung. R. 315 Uhr Tauftsegnung. R. 316 Uhr Tauftsegnung. R. 317 Uhr Tauftsegnung. R. 318 Uhr Tauftsegnung. R. 319 Uhr Tauftsegnung. R. 320 Uhr Tauftsegnung. R. 321 Uhr Tauftsegnung. R. 322 Uhr Tauftsegnung. R. 323 Uhr Tauftsegnung. R. 324 Uhr Tauftsegnung. R. 325 Uhr Tauftsegnung. R. 326 Uhr Tauftsegnung. R. 327 Uhr Tauftsegnung. R. 328 Uhr Tauftsegnung. R. 329 Uhr Tauftsegnung. R. 330 Uhr Tauftsegnung. R. 331 Uhr Tauftsegnung. R. 332 Uhr Tauftsegnung. R. 333 Uhr Tauftsegnung. R. 334 Uhr Tauftsegnung. R. 335 Uhr Tauftsegnung. R. 336 Uhr Tauftsegnung. R. 337 Uhr Tauftsegnung. R. 338 Uhr Tauftsegnung. R. 339 Uhr Tauftsegnung. R. 340 Uhr Tauftsegnung. R. 341 Uhr Tauftsegnung. R. 342 Uhr Tauftsegnung. R. 343 Uhr Tauftsegnung. R. 344 Uhr Tauftsegnung. R. 345 Uhr Tauftsegnung. R. 346 Uhr Tauftsegnung. R. 347 Uhr Tauftsegnung. R. 348 Uhr Tauftsegnung. R. 349 Uhr Tauftsegnung. R. 350 Uhr Tauftsegnung. R. 351 Uhr Tauftsegnung. R. 352 Uhr Tauftsegnung. R. 353 Uhr Tauftsegnung. R. 354 Uhr Tauftsegnung. R. 355 Uhr Tauftsegnung. R. 356 Uhr Tauftsegnung. R. 357 Uhr Tauftsegnung. R. 358 Uhr Tauftsegnung. R. 359 Uhr Tauftsegnung. R. 360 Uhr Tauftsegnung. R. 361 Uhr Tauftsegnung. R. 362 Uhr Tauftsegnung. R. 363 Uhr Tauftsegnung. R. 364 Uhr Tauftsegnung. R. 365 Uhr Tauftsegnung. R. 366 Uhr Tauftsegnung. R. 367 Uhr Tauftsegnung. R. 368 Uhr Tauftsegnung. R. 369 Uhr Tauftsegnung. R. 370 Uhr Tauftsegnung. R. 371 Uhr Tauftsegnung. R. 372 Uhr Tauftsegnung. R. 373 Uhr Tauftsegnung. R. 374 Uhr Tauftse

Welt-Theater

Von Freitag bis einschließlich Montag:

Die Verrufenen

(Der fünfte Stand)



Erläutert und erläutert von
Professor Heinrich Zillie
8 erschütternde Akte
Der Film harter, anklagender Wahrheit!
Der Film der letzten Menschenkastel
Der Film des fünften Standes!

Dieser Zillie-Film ist d. künstlerisch vollendete u. vollkomme Film, den die deutsche Produkt. seit Jahr geschafft hat.
Dazu ein stimmungsvolles Beiprogramm!
Anfang Freitag, Sonnab., Montag 4 Uhr
Sonnabend 7 Uhr
Letzte Aufführung täglich ab 1/2 Uhr
Wir bitten, nach Möglichkeit schon
die Anfangs-Vorstellungen zu besuchen!

Stenographenclub „Gabelsberger“ Frankenberg

Mittwoch, den 13. April, abends 8 Uhr eröffnen
wir im „Café Humboldt“ (Domengitter) einen

Aufänger-Lehrgang in Reichsturzschrift!

Anmeldungen nehmen entgegen:
Hausknecht Bülle Haubold, Gartenstraße 24
und Herr Hermann Glaube, Bergstr. 3

Eintritts-Karten in Blöcken

Find vorzeitig in der

Buchdruckerei C. G. Rossberg, Markt 8

Klappwagen Gebr. gr. Voithfels
mit verkaufen für Schrebergarten geplant
Wo? Jede der Tage! Verkauft
Guterhalt. Klappwagen Guterhalt. Schwinge
mit Plane zu verkaufen zu verkaufen
Gummersdorf 10 e. Wittenbergsche 32, Eddg.

Für Anzeigen,

die durch Fernsprecher aufgegeben werden,
können wir **keine Garantie** für richtigen
Abdruck übernehmen.

Verlag des Frankenbergers Tageblattes.

Spiel- und Sport-Abtg. im Turnv. D. T.

Aufreitig: Von 10 Uhr am Abend
auf dem Schillerplatz
5 Uhr Volksversammlung im „Kaisersaal“

Alle kommen! Tagesordnung wichtig!

1. Jugend Abteilung 7/20

Spiel- u. Sport-Abt. im Turnv. D. T.

Morgen, Aufreitig, den 2. April

1926, nachmittags 5 Uhr

Abteilungs-Versammlung

im „Kaisersaal“. — 5 Uhr nachm. Tagung der
Vorstandes, Turnerinnen und Jugend unter
den betreffenden Oberleuten

Freiberger Straße 56
Telephon 183

Lagesgespräch: Kleinscher Ostertrunk ist hervorragend!

Nich doch
und die neue Nummer 204

Kerren- Einsatz-Schuhe

in Lack und Leder

(Die neuesten Frühjahrs-Modelle)

von Mark

15.-

Schuh-Spezialhaus
Alfred Müller
M. Kreher Nachf.

Terrn 407 Chemnitzer Str. 4

Bank für Mittelsachsen

Aktiengesellschaft

Die Aktienkäufe unserer Bank werden hiermit zu der
Freitag, den 16. April 1926, vormittags 10 Uhr,
im Gesellschaftshaus „Schillergarten“ in Mittweida stattfindenden

46. ordentlich. Generalversammlung

eingeladen

Tagesordnung!

1. Vortrag des Geschäftsbüros, der Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1925 und Beschlussfassung darüber
2. Beschlussfassung über Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates
3. Beschlussfassung über Verwendung des Jahresgewinnes
4. Aufsichtsratssitzungen

Nach § 17 des Gesellschaftsvertrages sind nur diejenigen
Aktienkäufe stimmberechtigt, die ihre Aktion oder die Bescheinigung
über bei einem Notar hinterlegte Aktion bis spätestens 18. April
1926 bei den Gesellschaftskassen in Mittweida, Chemnitz,
Frankenberg, Waldheim oder Leubsdorf bis nach der General-
versammlung hinterlegen.

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

Wir
vermitteln
Personalanzeigen
für die
„Gartenlaube“

Beschäftigungsstellen des
Frankenbergers Tageblattes

Gondelsahrt Schilfsteich täglich geöffnet

Gefährdetes Vergnügen für jung und alt. Vollständig
gefahrlos. — Gutes Rahmenmaterial.

Um gütige Unterstützung bittet

Max Dittrich

All Arten Drucksachen fertigt geschickt und
billigst. Baudr. C. G. Röderberg

Aufreitig, 2. April, abends 8 Uhr im „Kaisersaal“

2. städtisches Konzert!!

ausgeführt von dem verdienstlichen Stadtkapellmeister

Vortragssolo

1. Vorspiel zum Bühnenwechselspiel „Pariser“ von R. Wagner
 2. 3. und 4. Satz aus dem Sextett in B. f. Klavier, Flöte, Oboe, Klarinette, Bassoon u. Horn v. Huber
 3. Große Kantate aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner
 4. Ouvertüre zur Oper „Der Geiger“ von J. S. Bach
 5. „Blumenleben“ für Violin und Klavier von J. S. Bach
 6. Ungarische Kapitale Nr. 1 von Franz Liszt
- Wertverlauf in der Buchhandlung M. Kühlde, Markt 1
Ritterstraße Platz 50, unnummerierter Platz 25
- Um gütige Unterstützung bittet Stadtmauerdirektor Röder

Kinderzeitung „Der kleine Coco“
oder Sachzeitung „Tipps gratis!“

16.16 50-8



Rahma buttergleich

Beim Backen zum Feste
Das billigste Beste:—
Rahma - buttergleich

- - Gastwirtschaft Tirol - -

Ausschank des vorzüglichsten

Märzenbier

aus der weltbekannten

Paulaner-Salvatorbrauerei München

Versand im Syphon auch ausser Haus

Während der Festtage reiche Auswahl in Speisen in bekanntestes
Gastronomievolk Otto Stückigt

Lyra.

Morgen, zum Aufreitig
Sommer zum Ausflug
2 Uhr nachmittags am
Kamperfeld. — Treffpunkt
gegen 5 Uhr „Drei Rosen“
Vollzeitige Beteiligung erwartet
der Vorstand

Freizeit jungen Landwirte
Seifersbach und Umgegend.

Sonntag, den 4. April
(1. Osterfeiertag)

• **BALL** •

Aufgang 7 Uhr. Hierzu laden
freundlich ein
d. B.

Einen Posten

große u. kleine Räthen

hat d. B. abzugeben. G. Bauer

Bandesien

in Streifen von 1-3/4 m

zum Beschlagen von Räthen,

Posten usw. W abzugeben

Mar. Dittrich

Turnverein „Vater Jahn“ Herzdorf

Am 1. Osterfeiertag im Gaffhof „Weißer Hirsch“

öffentliche Abend-Unterhaltung

Aufgang 8 Uhr. — Eintritt 50 Pf.

Es bietet ergebnis ein der Turnrat

„Freie Vereinigung Dittersbach-Haudörfchen“

veranstaltet am 1. Osterfeiertag i. Gaffhof „Drei Rosen“

einen öffentlichen, humoristischen

Theater-Abend

Aufgang 8 Uhr. — Eintritt 50 Pf.

Einem zahlreichen Besuch nicht entgehen

der Turnrat

Nich doch und die neue Nummer 204

Freiberger Straße 56
Telephon 183

Alfred Hertwig

empfiehlt sein großes Lager in

Herren- und Knaben-Garderoben

in nur soliden Stoffen und feiner Ausführung zu den dankbar billigsten Preisen

Bleyle's gestrickte Knaben-Anzüge

Neu aufgenommen!

Neu aufgenommen!

Beilage zum Frankenberger Tageblatt

Nr. 77

Donnerstag, den 1. April 1926

85. Jahrgang

Karfreitag

Schwerer Tag in Schwarz und Schwärzen,
Stumm sind Orgelwerk und Gelgen.
Blätter Schleier hängen
Weber allein Stein voll Bangen.

Träg durch bunte Alchenfenster
Vorjahr der Tag, ein matterglänzter;
Gleicht auf Kreuz und stilles Blut
Bleibet Rot und gelbes Glühen.

Von den hohen Alchenwänden
Niedert Licht in matten Bränden
Wie der Vater, die in Bändern
Unschätzbarkeit die Wimper senken.

Still verdichten Tages Härten —
Selig hebt nun in den Gärten
Eine Drossel an zu singen
Sieber, die um's Kreuz sich schlingen.

Werner Rieger.

Befreiung

Ein Karfreitagswort.

Es ist die Größe des Karfreitags und gibt diesem Festtag seinen eigenartigen Ton und seinen feierlichen Gehalt, daß die Christlichkeit sich unter dem Kreuz Jesu Christi beweihet werden darf, das hohe, wundervolle und ganz einzige Lebensgrund der „Befreiung“ zu erhalten.

Befreiung — der Begriff und die Sache sind höchst modern. Das Wort geht von Munde zu Munde. Es hat gerade in der Gegenwart eine Bedeutung gewonnen, die weit über die engen Grenzen des Einzelnehmens hinausgreift und die allerwichtigsten Interessen des öffentlichen Lebens umfaßt. Wird die tief eingewurzelte Einsicht mit gegenseitigem, ingrimmigem Haß, welcher die Völker gegeneinander treibt, wieder auslösren? Wer wird das Heil behalten, die Verherrigung oder die Befreiung?

Es sind nicht die Schlechten, die alle diese Fragen beantworten. Und es sind sehr viele, die an einer „Befreiung“ arbeiten. Der Pazifismus erkennt und entfaltet seine Fähigkeit mit der Anschrift: „Befreiung“. Der Sozialismus hat schon seit zwei Menschenaltern die Befreiung ausgetragen. Befreit auch jeder für alle, alle für jeden. Und selbst der Katholizismus beschwört leidenschaftlich für die Befreiung zu wirken. Aber sie alle benennen dem Zweifel, der Auseinandersetzung, ja der Entzündung und dem Zorn. „Die Befreiung hört ich wohl, allein mir fehlt der Glaube!“ Falsche Propheten sind ihr auswendig harmlose Schafe, inwendig reißende Wölfe. Soviel es denen entspricht, die sich als Boten der Befreiung der Weltwelt empfehlern. Und wiederum sind es nicht die Schlechten, die solche Vorwürfe erheben.

So ist denn die „Befreiung“ doch nur bestens ein schöner Traum, ein wunderbares Bildschild, aber eben doch nur ein Bild, eine Illusion, die in dieser harren, schwimmen, argen Weise keinen Raum findet! Höchstens ein Strebeziel, aber belastet mit der Unmöglichkeit, es jemals zu erreichen?

Was sagt das Kreuz?

Das Kreuz sagt: Ja, es gibt eine Befreiung. Und sie ist nicht bloß ein Gedan-

ken, sondern eine Wirklichkeit. Eine Wirklichkeit, die derjenige hergestellt hat, der Verstand, mit erlösender Stimme zwar, aber mit göttlicher Kraft und Vollmacht ausrief: „Es ist vollbracht!“

Die heilige Karfreitagsgemeinde vernimmt die Stimme des Kreuzes und bewegt sie in ihrem Herzen. Sie glaubt mit bebendem Herzen, aber sie glaubt, und sie hat festen Grund, auf den sie sich mit ihrem Glauben stellt. Denn sie hat es erfahren in ihrer Erfahrung und findet es in ihrem täglichen Erleben tausendfach bestätigt, daß der Gekreuzigte der Beschöner ist. Wer sich zu ihm stellt, wer ihm nachfolgt, wer nimmt, was er gibt, in den kommen die Regungen des Hasses, der Zornes, der Feindschaft zum Schweigen. Es ist alles Friede in ihm. Ein solcher staunt manchmal selbst darüber, wie er manches vernag, was ihm zuvor unmöglich schien: Böles mit Gute vergessen, Unrecht selben, überhaupt: Ich selbst handeln. Wenn aber das geschehen ist, der kann dann auch für die anderen ein Bote der Befreiung werden, weil er weiß: was ich erlebt habe, das ist keine Illusion, das ist Wahrheit und Wirklichkeit.

Jetzt Strecken nach Befreiung ist schön und hellam. Aber es greift so lange ins Leere, solange es am Kreuz des Weltbeschöners vorbeigeht. Es muß vergeblich bleiben, denn Befreiung unter Menschen bleibt ein Witz, solange und sowenig der Mensch, jeder Mensch, unverhohlt ist mit dem lebendigen Gott. Wer ein böses Gewissen in sich selbst herumträgt, wer nicht mit sich selbst ins Reine gekommen ist, wer voller Zweifel und Zonen, groß und murrend, anziehend und freilos seine Tage bringt, gesehnt von seinen Leidenschaften, ein Knecht seiner ungewollten niederen Triebe, der kann nicht Freuden halten und auch nicht andern Freuden bringen. Wer sich durch den Gekreuzigten mit Gott hat verschön lassen, der kann es.

„Befreiung!“ Der wahre Begründer und allgemeinste Bölkerschiede wählt nur auf dem Hügel der Befreiung, wo das Kreuz steht, an dem der Mann der Schmerzen und der Liebe seine Seele verhauft.

Herrn zum Kreuz!

Es kann nicht Friede werden,
Bis seine Liebe sient,
Bis dieser Kreis der Erden
Zu seinem Leben sient;
Bis er im neuen Leben
Die ausgeschaffte Welt
Dem, der sie ihm gegeben,
Vors Angesicht gestellt.

Karfreitagsgedanken

Karfreitag stellt uns unter das Kreuz. Blitzen und anbetend hören wir ausschauen zu dem Haupt voll Blut und Wunden.

Wollen wir in dem Gekreuzigten nur den Helden sehen, der unter einem unverdienten furchtbaren Geschick mutig ausharrt? Wollen wir in ihm nur den Wahrschauteufel bewundern, der sein Werk mit seinem Blut besiegt? — Nein, wir wollen ihn mit seinem größten Sieger und mit seiner gläubigen Gemeinde erkennen als den Herrn, der eine verlorene Welt mit seinem Blut loskauft, wir wollen ihn preisen als das Gotteskannen, das der Welt Sünde trägt, mit wollen

ihm danken als dem Beschöner, der selbst in den Näch zwischen dem heiligen Gott und den schuldbedauern Menschen getreten ist, um sie wieder zu vereinigen.

Was einst einen Saulas überwunden hat, was uns wieder das Herz abgewinnen will, das ist die völlig unvergleiche Liebe, die uns sucht, das ist die Macht der Gnade, die uns retten will. Jeder Tropfen Blut, der tot wie Rubin an der Dornenkrone des Gekreuzigten haftet, redet von dieser Liebe, die auch die antiken Feinde und die unbekannten Ausdrucksmitte der Bühne auf die sorgfältigsten Studien, alle Rostüme seiner Bühne entwarf, ist bekannt; weniger, daß er auch lebhaft bewegte figurale Kompositionen und äußerst Illuminations- und künstlerische Landschaften geschaffen hat. Er gab zuerst dem Maler das Wort auf der Bühne. Nicht als ob schöne Dekorationen früher unbedeutet gewesen wären, aber sie bildeten nur den Rahmen für die Kunst des Darstellers. Der Herzog fügte die lebenden und die unbekannten Ausdrucksmitte der Bühne zu einem Gesamtkunstwerk zusammen.

Von den „Meinlager“ ist vielfach eine ganz triste Meinung verbreitet. Man glaubt, daß sie nur durch glänzende Ausstattungen und die berühmten Volksszenen ihre ungeheuren Erfolge erlangten. Wer sie noch gesehen hat, weiß, daß dies allein nicht ausschlaggebend gewesen ist. Zum erstenmal spürte man einen großen, starken Willen die ganze Bühne regieren. Dither waren die bedeutendsten Regisseure, wie z. B. Loude, nur Wortregisseure gewesen. So hoch das Wort natürlich zu schätzen ist, gleich wichtig erschien dem Herzog das Bild.

Die Formen wechseln in der Kunst. Die Meininger waren die vollgültigsten Vertreter ihrer Zeit den Stempel aufprägenden Realismus, nicht zu verwechseln mit dem sich später aus diesem entwickelnden Naturalismus.

Was die Meininger ertrachten, könnte man einen idealisierten Naturalismus nennen. Sie streben eine schöne Naturähnlichkeit an. Deshalb waren ihre Rostüme, ihre Möbel, ihre Requisiten möglichst „echt“, fernwegs um dadurch drahre Effekte zu erzielen.

Auf einen Brief Paul Lindaus, der den Gedanken aussprach, es sei die Macht des Herzogs „die Dichtung in einen ihrer würdigen Rahmen zu stellen und zum Guten den Gang und den Schimmer zu legen“, antwortete der Herzog am 23. Oktober 1879:

„Dies, sehr geehrter Herr, ist ganz gewiß nicht das Ziel meines Strebens, obgleich ich nicht leugnen will, daß es mir nicht gleichgültig scheint, in welcher Schale eine goldene Frucht dargeboten wird. Ich will auch fernwegs behaupten, daß ich mich in der Grenze, bis zu welcher man im einzelnen Falle mit der Ausstattung gehen darf, free; die Ausstattung über diesen Punkt sind ja selbstverständlich sehr selbstverständliche Natur. Das kann ich aber versichern, daß mir das Malerische, die Ausstattung nie Hauptsaache ist einem Dichter gegenüber, daß im Gegenteil ein Berat auf das Theaterliche sich konzentrierender Sinn in mir den entschiedenen Gegner finden würde.“

Daß der Herzog nicht nur sein eigener Künstlerischer Betrat, daß er auch sein eigener Regisseur war, der mit unermüdbarem Eifer alle

Wiederholungen wie die Ostertage? Das werden sich die meisten Damen bereits überlegt haben und nunmehr hauptsächlich die Toilettenfrage erörtern. Wie die Einschaltung aber auch aussehen mag: Vergeßt Sie nicht, meine Damen, daß geplagt Haar der schlafe Schmid mit einer wichtigen Bedeutung für ein angenehmes, reizvolles Auftreten ist. Bedenkt, sedig Haar erhalten Sie ohne Mühe durch eine Kosmetik mit „Schampus mit dem schwarzen Kopf“, dem seit Jahrzehnten bewährten, vielleicht nachgeahmten, aber nie übertroffenen Haarspülmittel.“

Wie verbringen wir die Ostertage? Das werden sich die meisten Damen bereits überlegt haben und nunmehr hauptsächlich die Toilettenfrage erörtern. Wie die Einschaltung aber auch aussehen mag: Vergeßt Sie nicht, meine Damen, daß geplagt Haar der schlafe Schmid mit einer wichtigen Bedeutung für ein angenehmes, reizvolles Auftreten ist. Bedenkt, sedig Haar erhalten Sie ohne Mühe durch eine Kosmetik mit „Schampus mit dem schwarzen Kopf“, dem seit Jahrzehnten bewährten, vielleicht nachgeahmten, aber nie übertroffenen Haarspülmittel.“

Manon Linders

Original-Nom. v. M. Harling.

Rasdruck verboten

„Wenn Sie die Wahrheit sprechen, Manon, so hat Ihr Vater unglaublich an Ihnen gehandelt. Sie möchte ganz genau, daß ich Sie nur zur Frau Hergenhof mache, um meinen Bruder aus seinen Händen zu retten. Karl-Heinz, jung und leichtfertig, hatte sich in Schulden gefügt, die Ihr Vater ihm so lange standet, bis er ihm die Schlinge um den Hals zuschießen konnte. Er verlangte von ihm, er solle seine Tochter heiraten. Karl-Heinz war aber nicht mehr frei. Er liebte ein junges, edles Mädchen, das ihm vertraute. In seiner Not kam er zu mir, und es blieb keine andere Wahl, als daß ich selbst für ihn einsatz. Ich war frei und niemandem Rechenschaft schuldig. So, das ist die volle Wahrheit, Manon!“

„O, Herr Hergenhof, Sie glaubten mich in Sünde mit meinem Vater? Wie ist das nur möglich?“ In Schmerz und Scham preßt sie beide Hände vor das zuckende Gesicht, die Füße versagen ihr den Dienst, jäh bricht sie zusammen. Doch ehe Dagobert zu Hilfe eilen kann, ist sie wieder aufgesprungen.

„Ruhet Sie mich nicht an, Herr Hergenhof!“ rief sie wie außer sich vor Scham und Zorn. „Eine Stunde länger bleibe ich unter Ihrem Dach! Wohin mein Weg mich führt, noch weiß ich es nicht, aber lieber an der Straße bettel, als in dem Hause eines Mannes wohnen, der mich so tief entledigt hat.“

„Nein, Manon, Sie werden nicht geben! Ich fühle mich jetzt verantwortlich für Sie. Sie sind meins Frau. Geschehene Dinge lassen sich nicht ungeschehen machen, und so müssen auch wir uns mit unserem Schicksal abfinden, so gut es geht. Ich verlor mich noch heute Hohenfriedberg und trete eine Auslandstreife an, die mich vielleicht länger als ein Jahr festhält. Es ist meine Beleidigung fremde Länder und Völker zu studieren. Es ist das Beste für uns beide. Sie sollen also durch meinen Anblick vorläufig nicht mehr belästigt werden.“

Sie genießen hier alle Nachte, die meiner Gemahlin zustehen, meine Leute sind zuverlässig und gut geschult, aber Sie sollen auf Hohenfriedberg leben. Ich will es so.“

Manon richtet sich hoch auf, mit unnahbarem Stolz, breugt sie den schönen Kopf zurück.

„Ich werde mich Ihrem Besuch nicht folgen, mein Herr! Ich verlasse meine Freiheit nicht. Ich lege das lärmige Geschäft, das Sie mir geben, in Ihre Hand zurück. Unter fremdem Namen werde ich mir in der Welt meinen Weg suchen.“

„Seien Sie doch verständig, Manon. Wohin wollen Sie denn nun gehen, jung und unbedacht? In Ihrem Vater werden Sie ja wohl kaum zufliehen wollen. Hier aber bietet sich Ihnen eine zwar illle, aber doch friedliche Heimat. Nehmen Sie dieses wenigstens so lange, bis Sie in Ruhe über Ihre Zukunft entschieden haben. Es versteht Sie niemand von hier. Ich wollte Sie nicht belästigen, ich konnte doch unmöglich annehmen, daß Ihr Vater Sie so in Ungewissheit gelassen hätte. Ich wähnte Sie von allem unternichtet und mit dem Plan einverstanden. Bei ruhiger Überlegung werden Sie sich selbst sagen müssen, daß ich das doch voransahen mußte. Und nun will ich Sie auf Ihr Zimmer führen, und dort ver suchen Sie vor allen Dingen ruhig zu werden. Frau Richter kann mit jederzeit Ihren Entschlisse mitteilen, Ihr dürfen Sie unbedingt vertrauen, sie ist brav und ehrlich und meinem Hause treu ergeben. Sie flatzt gewiß nicht über unser eigentliches Verhältnis.“

Unter diesem Gespräch sind beide vor Manons Zimmer angelkommen. Dagobert reicht der jungen Frau die Hand.

„Leben Sie wohl, Manon! Ich sage nicht „auf Wiedersehen“; denn ein solches Wünschen wie vorläufig wohl beliebt nicht.“

Manon berührt die dargebotene Hand nicht, sie neigt nur leicht das Haupt, dann geht sie wortlos an ihm vorüber in ihr Zimmer, die Tür mit festen Hand hinter sich verschließen. Drinnen aber läuft sie wie halblos auf das Nachbett und weint herzerbrechend. Einen Augenblick steht Dagobert unentschlossen. Dieses junge Kind nd-

tigt ihm eine Hochachtung ab, die ihn in Erstaunen setzt. Er hat die Empfindung, als müsse er die häßlichen Verdämme abbitten, den er gegen sie gehabt. Schon fällt seine Hand den Dämonen, doch dann zieht er sie mit einem Seufzer wieder zurück. „Es ist besser so,“ murmurte er. „Armes Kind, mög Gott die den Frieden der Seele wiedergeben.“

Noch am Nachmittag verläßt Dagobert Hohenfriedberg, nachdem ihm Manon durch Frau Richter hat sagen lassen, daß sie vorläufig hier bleiben will, lebte sie mit sich gekämpft, ehe sie sich zu dieser Hoffnung entschloß; doch die Schamkeit nach einigen ruhigen Tagen hat sie endlich verlassen, Dagoberts Vorschlag anzunehmen. Wiedersehen haben die beiden sich nicht. Manon konnte sich nicht entschließen, ihr Zimmer zu verlassen, solange Dagobert im Hause wohnt, und des Mannes feines Empfinden sträubte sich dagegen, der jungen Frau noch einmal läufig zu fallen, bis er, wenn auch unwillentlich, so schwer belästigt hat.

Als dann der Wagen, der ihn zur Station bringen soll, aus dem Hoftor rollt, da hebt er wie grüßend den hohen, leichten Reisefuß und sein Koffer übersteigt lachend die Fenster, hinter denen er Manon sieht. Sie hat den Gruß gegeben.

V.

Manons Vorschlag, Hohenfriedberg so bald als möglich zu verlassen, konnte nicht zur Ausführung kommen. Ein schweres Herzen leidet sie monatelang ans Krankenlager, und als sie es endlich verlassen konnte, war sie so zart und schwach, daß es der forschamsten Pflege bedurfte, um sie dem Leben zu erhalten.

Als sie am schwersten litt, benachrichtigte Frau Richter den Vater ihrer jungen Herrin. Allein Manon erkannte ihn nicht. Aus den wirkenden Kinderphantasien ihres Kindes entnahm er, daß Manon die Wahrheit wußte und daß diese Erkenntnis sie beinahe getötet hätte, — daß seine Tochter ihn enttäuschte, ihr Leben zerstört zu haben.

Da bricht der alte Mann ganz zusammen. Er verlor jegliche Freude an seinen Geschäften. Als er dann noch durch einen ungeheueren Entschluß sein zusammengezehrtes Vermögen verlor, da brach sein Herz vor Kummer und Schmerz. Er legte sich hin, um zu sterben.

Manon erhält die Nachricht vom Tode ihres Vaters, als sie kaum das Krankenlager verlassen hatte. Einen ganzen Tag lang fürchtete der Arzt einen Nachfall. Doch dann war es plötzlich, als sei ein Druck von der Kranken genommen, der bisher ihre völlige Heilung verzögert hatte.

„Ach bin ich frei, ganz frei, nun kann mich niemand mehr zwingen, auf Hohenfriedberg zu bleiben.“ Dieser Gedanke ist es, der Manon plötzlich ihre Lebensfreude wiedergegeben hat. Dem Tod gärt sie nicht mehr, seit sie aus einem hinterlassenen Briefe entnommen, daß auch er schwer gelitten hat. Nun erst gewinnt sie einigermaßen Verständnis für seine seltsame Handlungswweise. Er, der sich aus armelosen Verhältnissen emporgearbeitet hatte, lebte seinen Ehren darin, mit den besten, angelebten Familien in Verbindung zu treten. Dazu sollte ihm seine schöne, junge Tochter helfen, die er in einem der vornehmsten Institute erzogen ließ. Nun war auch diese Hoffnung zunichte geworden, sein Kind totunglädig, am Rande des Grabs. Wer könnte sagen, ob sie sich wieder erholt würde? In einem langen Briefe hatte er Manon dies alles mitgeteilt, sie um Vergeltung gebeten.

„Ich habe es gut gemeint, Kind, ich hoffte, du würdest glücklich werden,“ schrieb er am Schluss. „Wie türkisch war ich doch! Vergelte meiner Eitelkeit, die dich nun unglaublich gemacht hat. Ich fühle, es geht zu Ende mit mir, gedenke meiner ohne Trost, wenn ich nicht mehr auf dieser Erde bin.“

(Fortsetzung folgt.)

Turnen, Sport und Spiel

Die Entscheidung der sächsischen Turnierhandballmeisterschaft.

Auf dem Spielfeld des A. Tu. Leipzig-Rennbahnstadion im Leipziger Stadion befindet sich am Karfreitag nachmittag 4 Uhr

Mitg. Tu. Leipzig-Gounersdorf und T. A. Spv. 1867 Dresden

im Endspiel der Meisterschaft des 14. Turnfestes Sachsen gegenüber. Ein weiter Weg liegt hinter diesen beiden Mannschaften, die sich aus einer Reihe von 1000 Mannschaften als beste ermittelten. Raum in einem Jahre vorher stritten so viele gleichwertige, im Rahmen befähigte Meister um die höchste Würde. Die Qualifikationsrunde am 21. März legten Zeugnis davon ab, daß die Wagnisse des Glücks die wichtigsten Räume entschieden. Ebenso zweitgrößte Mannschaften wurden ausgeschieden! Zwei hochbegabte, Spielerfahrene Gegner bieten sich den leichten Kampf, der zu einem Großkampf ersten Ranges zu werden ver-

pricht. Trotzdem Sachsen Handballmeisterschaft bereits zum 6. Male zur Entscheidung kommt, wird die Frage Leipzig oder Dresden erst zum 2. Male gestellt.

Fußball

Merkur 1-Fußballverein Zwickau I. Vor- schau für Karfreitag: Das Spiel dieser Mannschaften beginnt um 3 Uhr auf diesem Platz und verspricht sehr interessant zu werden, da Zwickau eine sehr spielfeste Mannschaft noch hier senden wird, anderseits Merkur 1. Mannschaft endlich wieder Siege an ihre Harben holen will. Es wird höchste Zeit, daß jeder einzelne Spieler der 1. Mannschaft die schlägt, alle Form annimmt, da sonst bald die Sympathien der Zuschauer ausbleiben werden. Zwickau spielt im dorthin Kreis einen guten Fußball und hat schon erflogene Gegner geschlagen noch häufig gespielt. Merkur wird höchstwahrscheinlich mit zwei Neuen spielen. Das Spiel wird geleitet von einem Gaukelschreiter. Ein Besuch des Spiels ist zu empfehlen.

Vorher spielen die Alten Herren Merkurs gegen die Alten Herren Sturms, Chemnitz. Dieses Spiel soll als Vorstufe gelten für die am 11. April beginnenden Pokalspiele der Alten Herren im Gau. Sturm wird selbstverständlich mit stärkerer Mannschaft antreten, um den Sieg mit nach Chemnitz nehmen zu können. Merkurs muß selber auf Wünster verzichten, welcher in Burgstädt im Alten-Herren-Berband repräsentativ militiert. Wir hoffen für Sturm, der Sieg kann aber bestimmt hier bleiben, wenn die Alten Herren sich zusammen nehmen und mit etwas Übungsspiel spielen, woran es leider so oft fehlt. Schiedsrichter steht Herr Dohme. Das Spiel beginnt 1/2 Uhr.

Dt. 2. Jugend Merkurs fährt nach Oberzschau um gegen die dortigen Jugendliche des Ballspielklubs Oberzschau zu spielen. Leider wird der Kampf nicht werden, wie hoffen aber, daß das Spiel mit etwas Glück zu Merkurs Gunsten entschieden wird. Die Abfahrt regelt der Spielführer zusammen mit Herrn Gleich, welcher die 2. genug nach dort begleitet.

Mitteilungen des Standesamtes Frankenberg auf die Zeit vom 20. 3. bis mit 31. 3. 1928
A) Geburten: 8 und zwar 2 Kinder und 6 Mützen.
B) Sterbefälle: 3 und zwar 1 männl. und 2 weibl.
C) Scheidungs: 6.
D) Scheidungen: 4.

Günstige Gelegenheit! für Wandergruppen

1 Posten

Damen-Windjacken

gute
Rippeare
zum Aussuchen
Stück 8 25

Konfektionshaus Georg Heyde Reichsstraße 26a
Kein Laden — Verkauf im Parterre

Zum Osterfest!

Ständig reichhaltiges Lager erstklass. Qualitäten in
herren-, Damen-, Burzchen- und Kinder-Schuhwaren
in allen Ledersorten und modernster Ausführung
Sandalen, schwarz u. braun, in versch. Ausführ.,
Turnschuhe, Turnschuhpfer, Filz, Cord- u.
Slederpannosten — nur gute, lebensfertige,
dauerhafte Waren, alle Arten Hausschuhe in
Filz und Leder, Schaffenschuhe, Grubenschuhe
Gebt selbstige zu außerst billigen Preisen ab

Hewald Brendel
Schuhgeschäft Schloßstraße 1



Ballsbadewannen
Kinderwannen und Waschwannen
empfiehlt
Herbert Uhlig — Schloßstraße 42

Wer neue Schuhe besucht und nicht
viel Geld hat, wende sich an uns.
Wir verkaufen 1/2 unter Preis
die Schuhe aus der Konkurrenz
einer bedeutend Schuhfabrik Dresden. Besonders
zu empfehlen

Lackspangenschuhe
hochmodern, guter Boden pa. Lack, statt 20 Mk. nur 13 Mark

Alle anderen Schuhe billigst.
Wir bieten nur haltbare Schuhwaren an und bitten um
Besichtigung ohne Kaufzwang

Gebrüder Tenbner,
Haugasse 2

Bohnerwachs

bekannt gute Marken

Stahlspäne —
Möbelpolitur Bronzen
Ofenlack — **Ofenwichse**
empfiehlt in bekannt guten Qualitäten die

Stern-
Christian Oberender



Drogerie
Rechts. Nr. 250

Gymnastik als Lebensfreude

Don Paul Jenzels
Dieser wunderbar große Alberband bringt 72 farbige neue Natur-
aufnahmen, die das Entzücken aller hervorrufen!

Preis geh. Am. 5.10, Schw. Fr. 7.—, in kleineren Am. 7.—, Schw. Fr. 8.15

Nr. 1

In monatelangen Mühen wurde von Paul Jenzels das ganze fröhliche
Leben und Freien einer bekannten Gymnastikschule am Meer auf die Platte
gebracht. Eine nie gesehene Bildergeschichte der Schönheit und des Gesundhaften,
im Licht, Sonne und Freiheit gehalten. Die durchweg ganz neuen Bilder
werden nur in diesem Buch gezeigt. Paul Jenzels ist durch seine Körper-
fotografie überall bekannt und beliebt

(Verlag Dick & Co., Stuttgart)

Zu beziehen: Rosberg'sche Buchhandlung Walter Knobbe Markt Nr. 1



Schleiffedern
und Daunen
nur pa. Qualität
empfiehlt

C. G. Eichler Nachflg.

Gartenlies

(weicher Marmortisch)
ab Lebzeit in einzelnen Zügen und zentnerweise
ab Lager empfiehlt

E. Viertel Nachfl.
am Bahnhof

Zickelfelle
wie alle anderen
Arten
taut zu höchsten
Tagespreisen

Paul Flemming, Schloßstraße 2

Mahn-Schreiben Konto-Auszüge

liefern schnell und preiswert

Buchdruckerei C. G. Rossberg

Oster-Angebote in Damen-Hüten

zu sehr billigen Preisen

Eidenhüte von 5 Mk. an

Silber und Elfen, sowie andere
Gesichtshüte, elegant und schön garniert,
von 6.50 Mk. an

Gleichzeitig verweise ich auf mein reiches Lager
in Unperfomaten und liefern ich Ihnen
die lauernde Ausführung schnell und billig

W. Kurt Bärsch

Baderberg 9 Frankenberg i. Sa. Sonnenstr. 6

Henkel's Scheuerpulver

Mit Ata kannst du alle Sachen
Blitzblank und appetitlich machen

Herren-Anzugsstoffe billiger!

Empfehlung in reichhaltiger Auswahl

Anzugsstoffe, reine Wolle 145 cm breit m 10.50

Anzugsstoffe, reine Wolle 150 cm breit m 12.50

Anzugsstoffe für Sport und Reise,
reine Wolle m 12.50, 14.— bis 18.—

Anzugsstoffe, reine Wolle, Nadelstreifen,
reines Kammgarn m 19.50

Windjacketstoff, wetterfest,
100 cm breit m 2.90

Windjacketstoff, wetterfest,
130 cm breit m 4.—

Einzelne Hosen und Reste passend zu Kinder-Anzügen
sehr billig.

Carl Kullrich

Mercedes - Schuhe



Mercedes - Schuhe

Ausgesuchte Paarform
Erfahrungsvorarbeitung
Unberührte Haltbarkeit
Niedrigste Preisstellung!

Ernst May
Schuhmacher meister
Baderberg



Rinderwagen und Klappwagen

empfiehlt in einer Auswahl wie jede Groß-
stadt — Durch große Abschläge sehr billig

Rinderwagen-Haus H. Derspm
Kirchgasse

Trauringe

massiv Gold, gesetzlich gestempelt,
ohne Löfuge, unübertrifftene Halb-
barkeit, moderne Formen.
Alle Größen vorrätig!

Paul Prenzel, Juw.

Baderberg 3

Felle

Qualität g. höchst
Zugesprechen
Fritz Zschaeff

Mehrmais bestellte Anzeigen haben nachhaltigen Erfolg

Die größte aller Weltausstellungen

Wie Amerika den 200. Geburtstag Washingtons feiert.

Das Neuport wir der „B. 3.“ geschrieben: Am 22. Februar 1932, dem Tage des 200jährigen Geburtstages George Washingtons, wird in New York eine Weltausstellung eröffnet werden, wie sie an Ausdehnung und Großzügigkeit bisher nicht gesehen wurde. Die Pläne und Entwürfe sind im Kongress bereits in großen Zügen festgestellt. In New York hat bisher noch keine Weltausstellung stattgefunden. Groß-Newport ist für die Ausstellung ein mächtiges Gelände zur Verfügung gestellt. Der über 300 Morgen große Marine-Park im Südosten von Brooklyn, der sich an der Jamaica-Bucht entlangzieht, dem Landungsplatz der ersten Holländer, eignet sich als historischer Hintergrund ganz besonders zu einer nordamerikanischen Weltgeschichts-Ausstellung. Gleichzeitig ist der Marine-Park noch ziemlich untaillierte Gelände mit einem wunderbaren Ausblick auf das weite Meer. Eine durchgreifende Umgestaltung ist geplant, und schon jetzt werden Kaufende geschilderte Hände ans Werk gehen müssen, um in der festgelebten Zeit die geplante Arbeit zu bewältigen. Die ersten Gärten- und Boulevards werden herangezogen, um heraldische, landschaftliche Werke architektonisch wunderbare Bauten zu schaffen. Nach der Vollendung eröffnet die Begehung Marine-Park, um zu Ehren des gefeierten Nationalhelden als „Washington-Park“ seiner großen Bestimmung übergeben zu werden.

Zu den bevorst. Feiertagen

empfiehlt

Rind-, Schweine-, Kalb- u. Hammelfleisch, sowie Fleischsalat, fr. Sülze, Zervelat- u. Eismarwurst, gekochten und rohen Schnitten und alle besseren Wurstwaren im ganzen und im Aufschliff

Karl Hüttner, Reichstrasse 22

Für die Festtage empfohlen:

Prima Mastbrindfleisch
besgleich. Kalb-, Schweine- u. Hammelfleisch
div. Ausschnitte, Fleisch-Salat, fr. Sülze
sowie hochwertiges Geflügel-Öffentfleisch
Pfund 66 Pfennige

Chemnitzer Str. Max Wätzig Chemnitzer Str.

Für die Feiertage!

- Frische hausgeschlachte Wurstwaren -
Dresdner Moltwurst sowie
- H. Pökelfleisch H. -

empfiehlt Emil Klinger

Achtung!

Zum Oster-Sonnabend auf dem Wochenmarkt
bringe ich zum Verkauf:

H. Rindfleisch - da. Landschweinfleisch
H. Kalb- u. Hammelfleisch u. mehrere Arten
versch. Wurstwaren, Schönerstädt. Würstchen
zu kleinen Preisen

G. Ernst, Schönerstädt Fleischer und Gastwirt

Butter-Schilde

Bernau Str. 427 Nathausgasse 6
empfiehlt für die Feiertage:

Allerfeinste Stückchen-Butter sowie

- Frische Lengefelder Wurstwaren -

Karpfen
Schleien
und Seefisch
empfiehlt J. Friedel, Roh

Saal-Kartoffeln!

Mehrere Sorten
frühe Saal-Kartoffeln
eingetroffen Mittelstraße 1

Leinöl!

Gottfried Richter, Aug. Sohn

Gartenbänke

empfiehlt Herbert Wöhl

Essenaufsätze

Willy Ludwig, Eisenhandlung

Für das Fest:

empfiehlt frisch eingetroffen:

Staudensalat - grüne Gurken - Blumen-

salat - Petersilie - Rotkraut - Matz-

hertoffeln - Braunschweig. Salatkartoffeln

Tel. 224 Weiste Schloßstr. 1

Achtung!

Bringe Sonnabend auf dem Wochenmarkt

- zur Gras- und Gartenpflege -

100% blühende Stiefmütterchen, nolle Nelken-

blätter - Salatpflanzen - Gladiolen und

- 50 prozentigen Gemüse- und Blumensamen -

sowie Steckwurzeln billig zum Verkauf

Stand: Unterer Eingang vom Brauhaus -

K. Horn, Mittweida

Briefumschl. n. Firmendruck fertigt Spiegelglas Buchdr. C. G. Roberts

Im Gegensatz zu den bisherigen Ausstellungssälen, die zum Schluss stets in ihren Ursprung zurückverkehrt wurden, soll hier ein permanentes Ausstellungsgelände geschaffen werden. Den ablaufenden von Kaufleuten, die aus allen Weltteilen nach New York kommen, soll ständige Gelegenheit gegeben werden, sich mit den Rohprodukten und Fabrikationen aller Nationen vertraut zu machen. 48 fremde Länder und 48 amerikanische Staaten werden eigene Pavillons haben.

Ein Kolossal-Stadion, die größte Arena der Welt, soll 200.000 Zuschauern Stätte bieten, ein Riesenlounges und Versammlungshaus, ein anderthalb Meilen lange Reckord für Autos, Rad- und andere Wettfahrten voll erschließbar. Ein Haltestell für 100.000 Automobile im Innern des Ausstellungsgeländes ist gleichfalls geplant.

Für den Riesen-Vergnügungspark kommt eine 10 Morgen große Fläche in Betracht. Der höchste Turm der Erde soll innen dieser Welt der Kunst und Technik zum Himmel ragen. Seine 200 strahlenden Bogenlampen, als Symbol des 200. Geburtstages Washingtons, werden mit ihrem Licht Himmel, Land und Meer in einem Umkreis von 500 Metern erhellen und den Schiffen auf hoher See die Einfahrt zum Hafen weisen. Bei diesem soll der vom Lande zur Stadt führende Kanal so tief ausgebaggert werden, daß die größten Dampfschiffe, Fracht- und Passagierschiffe direkt vor der Ausstellung von Wasser gehen können. Die Regierung der Vereinigten

Staaten hat zu diesem Zweck bereits mehrere Millionen Dollar bewilligt. Die Anlagen eines mächtigen Hafens zur Landung selbst der größten, zukünftigen Dampfschiffe stehen ebenfalls auf dem Programm. Die Gesamtkosten dieser Weltausstellung werden auf 100 Millionen Dollar veranschlagt.

Aus der Filmwelt

Welt-Theater. Ab morgen Freitag finden die bereits angekündigte Aufführungen des ersten Heinrich Heine-Films „Der Herrscher“ oder „Der fünfte Stand“ statt. Ein Dokument, ein Filmmaterial, das einen jeden Menschen angreift und sehr sehen muß. In acht packenden Akten soll es wie zwei soeben aus der Strafanstalt entlassenen jungen Menschen auf ihrem weiteren Lebensweg. Während der eine gar bald wieder in fieberlicher Gesellschaft einen noch tieferen Fall vorbereitet und wieder zur Strafanstalt zurückkehrt, ist es dem anderen durch eiserne Energie und Willenskraft mit Unterstützung seines besten Freunde möglich, sich wieder zum nächsten Bild der menschlichen Gesellschaft emporzuhoben. Die Bilder von Meister Iles Hand wirken erschreckend. Er hat das Elend an der Quelle geschaufelt, mit jenen kritischen Bildern, die nicht jedem einen Anspruch erlauben. Er zeigt uns sehr „Millionen“, Verbrecher, Schläger, und Raubmänner in ordentlicher und eleganter Aufmachung. In ergriffendem Weise wird uns hier zu Gemüte geführt, daß es unabdingt dorthin kommen muß, daß den Gestrauchelten

bei der Entlassung, wenn sie guten Willens sind, Verhaftigung zugewiesen ist. Auch zeigt der Film, daß im Strafhaus erlernt, bzw. ausgebildete Arbeit lebensbringend sein kann. Dieser Film ist ein wahres Kulturwerk. Möge er die Gewissen mehrere Interesse entgegenbringen, als bisher. Das ist groß und eine der Hauptzwecke des Verbrechens sind die sozialen Verhältnisse; ihre Opfer zahlreich. Wer wirft den ersten Stein auf sie? — Außerdem folgt noch ein stimmungsvolles Heimatprogramm. Die Anfangszeiten sind Freitag, Samstag und Montag 4 Uhr, Sonnabend 7 Uhr, letzte Aufführung möglich ab 1/2 Uhr. Im eigenen Interesse unserer Besucher bitten wir, nach Möglichkeit schon die Anfangsvorstellungen zu besuchen. Hier zum letzten Male: „Mexicana“, 6 Alte, „Totenkopfsteiter“, 5 Alte, „Brautfahrt mit Schärnen“, 2 Alte.

Handel

Chemnitzer Produktionsbörse. Die am Mittwoch nachmittag abgehaltene Produktionsbörse zeigte ein recht festes Aussehen. Es wurden folgende amtliche Notierungen vorgenommen: Weizen 278—280, hieb. Roggen 158—170, preuß. und nieders. Roggen 170—180, Sommergerste 200—210, Weißgerste —, Hafer 185—200, Mais 185—195, Mais Cinquantin 200—215, Weizenmehl 46,5 Roggengemehl 29,5, Weizenkleie 11, Roggenkleie 11, Weizenheu 12,5, Getreidestroh gepreßt 4,50.

Bohnen-Kaffees

frisch geröstet

Joh. Jäger, Gablenz, 18

Sonnabend

bei Einlauf

von 1/2 Pfund Kaffee

eine schöne Dose gratis!

Alwin Johnn

Für die Festtage

halte meine

feinst gerösteten

Kaffees

bestens empfohlen

Br. Kluge, Leichtstr. 10

Unserm lieb. Hermann
ein donnerndes Hoch!
daß die ganze Schloßstraße
wandelt!!!

Paul Gidel und Frau

nebst Sohn Bruno

danken herzlich für die geschenkten Glückwünsche
und Ausmerksamkeiten zur Konfirmation

Ostern 1928

Herrlichen Dank allen denen, die uns zur Konfirmation unserer Tochter Hertha durch Glückwünsche und Geschenke erfreuen

Thälermelster Paul Weber u. Frau

Für die uns zur Konfirmation unserer Tochter
Annamarie freundlich dargebrachten Glück-
wünsche und Geschenke danken wir herzlich

Dr. R. Hesse und Frau

Ostern 1928

Für die zahlreichen Glückwünsche und Ge-
schchenke anlässlich der Jugendweihe unserer Tochter Käte
danken wir hierdurch allen aufs herzlichste

Georg Werner und Frau

Hindenburgstraße 40

Für die zahlreichen Glückwünsche und Ge-
schchenke zur Konfirmation unserer Tochter Else
sagen wir allen unseren herzlichsten Dank

Walter Ruhn Magdalene Ruhn

danken herzlich für die Glückwünsche und Ge-
schchenke zur Erweckung ihres Sohnes Rothar

Mühlbach, Ostern 1928

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zur
Konfirmation meines Sohnes Karl sage ich allen
meinen herzlichsten Dank

Frieda Jungbans, Neudörfchen

danken herzlich für die Konfirmation unserer Tochter
Käthe erwähnten Ausmerksamkeiten danken wir
verbündlich

E. Althannj und Frau

Altenthahn

Für die zahlreichen Geschenke und
Glückwünsche anlässlich unserer silbernen
und goldenen Hochzeit sagen wir nur hier-
durch unseren herzlichsten Dank

Adolf Etzold und Frau

Erich Teubner u. Frau

Johanna geb. Etzold

Für die zahlreichen Geschenke und
Glückwünsche anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes
Karl von allen Seiten gutwillig geworden sind,
sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank

Rich. Durchhardt und Frau

Palmstr. 1928

Für die Glückwünsche und Geschenke anlässlich der Konfirmation unseres Kessels Ernst
danken wir hierdurch allen aufs herzlichste

Bruno Preibisch und Frau

Reichstr. 22

Für die zahlreichen Glückwünsche und Ge-
schchenke, die uns zur Konfirmation unseres Sohnes
Karl von allen Seiten gutwillig geworden sind,
sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank

Paul Richter und Frau

Brauerei

Ostern 1928

Tagess. wenn ich
Abends, wenn ich
Früh aufstebe

Abends, wenn ich
schlafen geh', verfüge mich -

LEBEWOHL errette Dich!

Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen

Ärzten empfohlene Hämeraugen-Lebewohl für die Zehen

und Lebewohl-Ballenheber für die Fußsohle, Blech.

(8 Pfäster) 75,- Lebewohl-Gelbbad gegen empfindliche

Blase und Fußschwell, Schmettel (2 Stück) 50,- er-

hältlich in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben bei

Adlerdrog. A. Freitag Nachf., Chr. Ohrendorfer, Sternstr.